

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die 43. Reserve-Division am „Toten Mann“, 21. Mai 1916.

Von Hauptmann Felix v. Frankius im Reichswehr-Schützen-Regiment Nr. 18,  
damals Hauptmann und Führer des III. Batts. Res.-Inf.-Regts. Nr. 201.

„Auf den Süd- und Südwesthängen des Toten Mannes wurden nach geschickter Artilleriesvorbereitung unsere Linien vorgeschoben. 31 Offiziere, 1315 Mann wurden als Gefangene eingebracht, 16 M.G. und 8 Geschütze sind außer anderem Material erbeutet. Ein feindlicher Gegenstoß blieb ergebnislos.“

Wer in der Heimat mag beim Lesen dieses nüchternen Heeresberichts vom 21. Mai 1916 etwas anderes empfunden haben als vielleicht Freude über den neuen deutschen Erfolg, an etwas anderes gedacht haben als an die Verluste, die dieser Angriff gekostet haben mag und auf etwas anderes gehofft haben als auf ein weiteres Fortschreiten auf diesem Wege zum siegreichen Ende! Wem mag vor die Seele getreten sein das volle, mannigfaltige Bild aller der Kräfte und Leidenschaften, die zu diesem Siege zusammenwirkten: restlose Hingabe jedes Einzelnen, todesmutiger Heldensinn der Stürmenden, ruhiges Ertragen aller Entbehrungen und Anstrengungen, Überwinden von Schrecken und Trauer, treue Pflichterfüllung bis ins Kleinste und heilige Vaterlandsliebe bis in den Tod, feine Vorbereitungsarbeit Tage und Nächte hindurch, gewissenhafte Ausarbeitung aller Maßnahmen vom entscheidenden taktischen Entschluß bis hinab zur Ausstattung mit Drahtschere und Seltersflasche — und Treue und Vertrauen vom Führer zum Mann und vom Mann zum Führer.

Seit Mitte April lag unsere Division in den erst jüngst gewonnenen Stellungen am Toten Mann, wenn man der dürftigen Grabenanlage überhaupt den Namen „Stellung“ zuerkennen will. Ein einfacher Graben, nur manchmal mit einer Sappe, ganz selten mit vorgeschobenen Grabenstückchen versehen, schlängelte sich am Nordrand des Höhenzuges „Toter Mann“ entlang nahe den französischen Stellungen, die den Südrand säumten. Das Drahthindernis vor der Front war durch gelegentliche spanische Reiter angedeutet; Deckung gegen das oft mörderische feindliche Artilleriefeuer boten kleine Erdhöhlen in der vorderen Grabenwand. Ganz seltene Stollenanlagen konnten nur Wenigen Schutz gewähren.